

Pressemitteilung

Richtig geknickt – erfolgreicher Parlamentarischer Abend zur Knickpflege

Kiel, 29. November „Das kannst du knicken“, sagen wir im Sprachgebrauch gerne, wenn wir meinen, dass aus einer Sache nichts werden kann. In der Landwirtschaft meint der Begriff „Knicken“ jedoch noch etwas anderes, nämlich die traditionelle Knickpflege, die seit dem Frühjahr 2023 als Immaterielles Kulturerbe von der UNESCO anerkannt ist und der wir am vergangenen Mittwoch im Kieler Landeshaus einen ganzen Abend gewidmet haben.

Allem Schnee zum Trotz, der unsere schleswig-holsteinischen Knicks in weiße Märchengebilde verwandelt hat, kamen rund 65 Gäste zu unserem Parlamentarischen Abend zum Thema „Knickpflege als immaterielles Kulturerbe“. Verschiedene Vortragende warfen dabei aus ganz unterschiedlichen Perspektiven einen Blick „Achteln Knick“.

Umweltminister Tobias Goldschmidt betonte in seinem Vortrag die zahlreichen ökologischen Funktionen von Knicks wie zum Beispiel Biotopvernetzung oder Schutz vor Erosion. „Knicks sind heute gelebter Naturschutz und die Knicks leben davon, dass sie gepflegt werden,“ so der Umweltminister.

Denn damit die Wallhecken schön dicht wachsen und ihren Nutzen voll und ganz erfüllen können, müssen sie alle 10 bis 15 Jahre fachgerecht beschnitten – in der Fachsprache: auf den Stock gesetzt werden. Dazu werden die Gehölze etwa eine Handbreite über dem Boden abgeschnitten, früher händisch mit der Motorsäge, heute mit schwerem Gerät und der Knickschere. Was für eine außenstehende Person oft wie ein Kahlschlag aussieht, sei in Wirklichkeit eine wichtige Naturschutzmaßnahme, erläuterte Goldschmidt.

Beim korrekten „Knicken“ wird alle 40 bis 60 Meter außerdem ein Überhälter stehen gelassen, ein großer, starker Zukunftsbaum, der – sofern er immer weiterwachsen darf – wichtige Funktionen für die Natur und den Erhalt der Artenvielfalt übernimmt, zum Beispiel als Habitat für Vögel oder Säugetiere. Weil es aber leider immer wieder passiert, dass Überhälter versehentlich oder aus Unwissenheit gefällt werden, plant der SHHB zu ihrem Schutz ein Modellvorhaben im Kreis Plön, das unser Umweltreferent Samuel Steinhilber am Mittwoch vorstellte: „Wir wollen für die Landwirte und Landwirtinnen einen finanziellen Anreiz schaffen, die Überhälter stehen zu lassen“, erklärte er in seinem Vortrag. Am Projekt sollen verschiedene Institutionen beteiligt werden, darunter im Idealfall das Umweltministerium, der Bauernverband und

Naturschutzverbände. Außerdem ist eine Zusammenarbeit mit der Europa-Universität Flensburg (EUF) zur digitalen Erfassung und Kartierung der Überhälter geplant.

Doch Knicks haben nicht nur ökologische Funktionen, sondern bestimmen auch optisch das Landschaftsbild unseres Landes. Für Knickbotschafter und Landwirt Heiner Staggen steht daher fest: „Dass die glücklichsten Menschen in Schleswig-Holstein leben, liegt auch an den Knicks.“ Denn diese prägten Schleswig-Holstein wie kein anderes Bundesland. Auch seinen Kollegen und Kolleginnen aus der Landwirtschaft gab er etwas aus seiner Erfahrung mit auf den Weg: „Wir wirtschaften intensiv, können der Natur durch die Knicks aber auch viel zurückgeben. Für mich sind intensive Landwirtschaft und Naturschutz kein Widerspruch“, stellte er klar.

Auch Matthias Stührwoldt warf in seinem plattdeutschen Vortrag einen Blick auf das Verhältnis zwischen der Landwirtschaft und den Knicks: „De Beziehungsstatus twüschen de Buern un de Knicks weer lang komplizeert un kann dör düsse Initschatiev jüst beter warrn“, sagte der Autor und Landwirt. Zudem gab er einige amüsante Geschichten von „Achtern Knick“ zum Besten, insbesondere aus seiner Kindheit und Lehrzeit im Kreis Plön, denn Knicks seien ja nicht nur „en Biotop för Planten un Deerten sünnern ok för Dörpgören“.

Großen Applaus erntete auch unser Knick-Imagefilm vom Naturfilmer Joachim Hinz, der am Mittwoch erstmals einem größeren Publikum vorgeführt wurde. Der Film, den es auf Hoch- und Plattdeutsch gibt, kann [auf unserem YouTube-Kanal](#) angesehen oder über den SHHB ausgeliehen werden, zum Beispiel als Lehrfilm.

Bei Rückfragen wenden sich bitte an unseren Referenten für Natur und Umwelt Samuel Steinhilber unter 0431 98 384-19 oder s.steinhilber@heimatbund.de bzw. an Anna Biß, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit des SHHB, unter Tel. 0431 98 384-20 oder a.biss@heimatbund.de.

Zum SHHB

[Der Schleswig-Holsteinische Heimatbund \(SHHB\)](#) ist der Dachverband für rund 220 Vereine, Verbände und private Organisationen, die sich in Fragen der schleswig-holsteinischen Heimat- und Kulturpolitik, des Naturschutzes und der Denkmalpflege, der Geschichte des Landes, der niederdeutschen und der friesischen Sprache vor Ort und regional engagieren und sich Ziele gesetzt haben, die denen des SHHB entsprechen. Seit 2000 hat der Verein seinen Sitz in Molfsee. Im März 2023 wurde die kulturhistorische Tradition der Knickpflege auf Initiative des SHHB in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes der Deutschen UNESCO-Kommission aufgenommen. Diese ideelle Wertschätzung nehmen wir zum Anlass, uns auch weiterhin für die Knickpflege und den Erhalt des Knicknetzes in Schleswig-Holstein einzusetzen. Der Parlamentarische Abend wurde gefördert durch Bingo! – Die Umweltlotterie (Projektförderung in SH).

Anlagen: Bilder von Tobias Goldschmidt Matthias Stührwoldt © Anna Biß / SHHB